

heit ihres Stammes. Sie selbst ist zeitlos geworden wie eine Ahnfrau, die nimmer stirbt. Die letzten Gründe dieser gottverbundenen Frauenseele liegen so tief, daß sie sich nur zuweilen geheimnisvoll auftun. Daneben sehen wir aber auch ihre Grenzen, ihre Mutlosigkeit, ihre Hilflosigkeit gegen Falschheit und Verstellung, ihr Grübeln über eigene Schwäche und Schuld. Dieses Hell und Dunkel ihres Bildes und dieses Einfache und doch zuletzt wieder Unverständliche ihres Wesens zeugen für seine Echtheit und für das meisterliche Können des Dichters.

Dörfler schreibt in einer ganz reifen Sprache. Er sucht nicht nach künstlichem Reichtum und buntem Zierrat. Aber seine Einfachheit und Stille beim Erzählen mahnt an das Rauschen des heimatischen Waldes, an die Sterne in schweigender Nacht, die uns weite Fernen und wundervolles Leben ahnen lassen.

G. Waldmann S. J.

Amei. Eine Kindheit. Von Ruth Schaumann. 8^o (253 S.) Berlin 1932, Grote. M 3.50, geb. M 4.80

Die Pforte zu einer ganzen Menschheitslandschaft, uns oft so fern und doch so bedeutend für unser Leben, stößt die kleine Faust Ameis auf. Und das heimliche, strahlhafte Leuchten aus der Tiefe, das aus Ruth Schaumanns Versen uns wieder und wieder trifft, in den lose gereihten Prosastücken hier liegt es gebreitet wie besonntes Land. Das schel-

mische Lächeln Ameis ist genau so durch und durch wahr und ernst wie ihr Leid und ihre Verwunderung über so viele große und kleine Dinge zwischen Himmel und Erde, und oft ist ihr kleines, tapferes, wahrhaftiges Leben wie eine feine Ironie an unserem erwachsenen Gehabe und Getue, an so viel Trödelkram des Lebens, mit dem wir uns selbst verschüttet haben. So hat uns, den Erwachsenen, die Dichterin das Buch geschenkt und hat in die bunten Lebens-tage Ameis all die Reichtümer kindhaften Wesens ausgebreitet, die uns so nottun und nach denen wir auch eine Sehnsucht haben, wenn wir nur ehrlich sind; denn einmal waren wir alle so wie die kleine Amei.

H. Kreutz S. J.

Frauen im Norden. Novellen. Von Hildur Dixelius. 8^o (167 S.) Bern u. Leipzig 1932, Gotthelf-Verlag. M 3.85

Die Einheit von Anmut und Herbe, oder im seelischen Grunde gesehen, die Einheit von Hingabe und Starkmut, die uns sooft bei den nordischen Menschen Sigrid Undsets begegnet, macht auch den Reiz dieser Novellen aus. Aber sie sind schlichter, anspruchsloser, bürgerlicher. Es fehlt das Dämonische in ihnen. So verschieden die Charaktere und die Lebensverhältnisse dieser Frauen sind, sie gehen immer durch das harte Leben mit ihrem stillen Opfer, ihrem dulden-den Ertragen und deshalb in allem Leid mit einer schenkenden Freude.

H. Kreutz S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellengabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.